

2016 Architektur international

Hotel

spezial

HOTEL KESSELSPIITZE

GEWINNEN MACHT GLÜCKLICH

5 Urlaubsreisen in der Verlosung

EINE RUNDE SACHE

365 Tage Urlaubsglück bei den Lürzers



RENAISSANCE EINER STIL-IKONE

Monoplan AG, Zürich, und The Gallery HBA, London
Runderneuerung Hotel Atlantis by Giardino, Zürich

OBJEKT

Hotel Atlantis by Giardino,
Zürich

ARCHITEKT

Monoplan AG, Zürich, und
The Gallery HBA, London

FOTOS

Giardino Group AG

U.A. BETEILIGTE FIRMEN

2f-Leuchten GmbH
A-5441 Abtenau

Den Namen eines der prominentesten Zürcher Hotels umweht mehr als ein Hauch von Luxus und Glamour: das Atlantis. Hier gaben sich seit der Eröffnung 1970 Filmstars und Rocklegenden und sogar Könige die Klinke in die Hand. An diese glorreichen Zeiten will das vollständig renovierte und am 1. Dezember 2015 unter dem Namen „Atlantis by Giardino“ wiederöffnete Juwel anknüpfen und als Urban Retreat die Ruhe des Landes wie auch den Puls der Stadt garantieren.

LA DOLCE VITA AM FUSSE DES UETLIBERGS

Mit beziehungsweise dank seiner charakteristischen Y-Form zählt das „Atlantis“ zu den

wichtigsten Bauten der Schweizer Nachkriegsmoderne. In den 1960er Jahren als neues „Atlantis Sheraton Hotel“ mit dem modernen Baukonzept des Architektenehepaares Hans und Annemarie Hubbacher in Zusammenarbeit mit Peter Issler in prominenter Lage am Fuße des Uetlibergs errichtet, erlangte die Nobelerberge in den 1970er Jahren Kultstatus als „place to be“ in Zürich: Politiker und Sportler residierten hier, darunter Jean-Claude Juncker und Steffi Graf. Vor allem aber fühlten sich Popstars und Schauspieler im „Atlantis“ pudelwohl. Shirley MacLaine flirtete mit einem Angestellten, Freddie Mercury gab in der Bar ein Privatkonzert, Carlos Santana und Frank Zappa fuhren gleich mit mehreren Lastwagen



voller Equipment vor. Grace Jones war ebenso zu Gast wie Elton John, Rod Stewart, Eric Clapton und Steve McQueen. Und nicht zu vergessen die Schweden: ABBA kam 1979. Und Österreichs Schauspielerin Dagmar Koller verlegte gar für drei Monate ihren Wohnsitz ins Hotel, als sie die Hauptrolle im Musical „My Fair Lady“ spielte. Doch nicht immer wurden die feinen Umgangsformen gewahrt. Mitglieder der britischen Rockband The Who zum Beispiel feuerten nach ihrem Auftritt um zwei Uhr morgens Teile des Inventars der Lobby in den Hotelpool. Und Emerson, Lake and Palmer verwechselten Erdbeeren mit Wurfgeschossen und hinterliessen ganz neue Muster auf der Tapete.

BEWEGTE, WECHSELHAFTE GESCHICHTE

Doch dann kam es so, wie es niemand ahnen konnte: 1999 ging das Hotel Atlantis in Konkurs. Es folgten mehrere Wechsel der Eigentümer und Nutzungszwecke. Nach der Schließung 2004 stand es lange leer, ehe es als Asylunterkunft und nach einer Hausbesetzung zuletzt als Studentenunterkunft diente. Richtig Bewegung in die Wiederbelebungspläne des

Fünf-Sterne-Hauses kam Ende 2012 durch das Engagement eines katarischen Geldgebers. Wenig später wurde das Büro Monoplan, Zürich, von der Neuen Hotel Atlantis AG mit dem Generalplanermandat für den Umbau des Hotel Atlantis beauftragt. Die neue Zeitrechnung für die Stil-Ikone begann dann mit dem symbolischen Spatenstich am 8. Juli 2013. Nahezu zeitgleich wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt.

DENKMALGESCHÜTZTES NEU GEDACHT

Und das mit gutem Grund: Es ist ein architektonisches Meisterstück und Vorbild zugleich. Das transparente Sockelgeschoss mit dem fliehenden Zimmeraufbau über 3 Stockwerke hinweg und der schwebenden Attika strahlt Eleganz aus – und ist einzigartig. Die drei geschwungenen Längsfassaden fangen die Sonne wie ein Hohlspiegel zu jeder Tageszeit ein und ermöglichen unterschiedliche Ausblicke. Zum einen auf die Stadt, den Zürichsee und die Alpen, zum anderen auf Wald und Wiesen, und schliesslich auf das Limmattal mit Käferberg. Früher gab es 149 Zimmer, „ausge-



stattet mit entweder einem oder zwei Betten... WC-Schüssel und Bidet, bodenfrei montiert“, wie es in alten Aufzeichnungen heisst. Am 4. Januar 1971 meldete das Schweizer Fernsehen: „Das Atlantis kann als das gegenwärtig auf der höchsten Stufe stehende schweizerische Hotel bezeichnet werden.“ Heute zählt das Atlantis by Giardino 95 Zimmer und Suiten. Für den Umbau haben sich die Architekten des Schweizer Büros Monoplan AG am Original orientiert. In diesem Zusammenhang besonders erwähnenswert ist die neue Fassade, die unter dem Motto „Back to the roots – up to date“ mit einem Negativdruck die Charakteristik der alten Waschbetonfassade aufnimmt. Weiterhin wurde die Aufteilung der öffentlichen Bereiche konsequent beibehalten, die Räume wurden allerdings luftiger und fließender gestaltet. Als eine Preziose der Postmoderne gilt die

Wendeltreppe gegenüber der Rezeption. Auch sie steht unter Denkmalschutz. Wie eine Hauptschlagader verbindet sie die einzelnen Etagen von der Lobby bis hoch zur Attika.

RAFFINIERTES, ELEGANTES UND ANMUTIGES INNENDESIGN

„Im Atlantis by Giardino geht es um das Thema Gleichzeitigkeit“, sagt Inge Moore. „Stadt und Land, urban kultiviert und ländlich ruhig, kantige Formen und fließende Gestaltung, das Alte und das Neue.“ Als Creative Directorin des Londoner Büros The Gallery HBA zeichnete sie für die Innengestaltung des „Atlantis“ verantwortlich. Wo früher Holz und Marmor waren, hat sie die gleichen Materialien verwendet. Und gegenüber der Rezeption stehen – exakt wie damals – zwei extravagante, original aufgearbeitete Sessel mit schmalen



Rückenlehnen. Ein Grossteil der neuen Möbel allerdings wurde von HBA entworfen und von einer italienischen Manufaktur gefertigt, wie der Empfangsdesk in der Lobby, kunstvoll aus Walnuss-Holz geschnitzt und geschliffen, mit einem Sockel aus bronzefarbenem Kupfer. Einige Stücke zitieren dabei die späten 60er und früher 70er Jahre. In sich abgeschlossen und ähnlich gestaltet wie das Original ist auch der Kiosk- und Businessbereich im Erdgeschoss. Gallery HBA hat hier historische Fotografien auf Glas ziehen und in das Design einfließen lassen.

GEHEIMNISVOLLE HUBLOT-SUITE

Die Anordnung der Gästezimmer ist die gleiche wie damals, aus drei Zimmern wurden allerdings zwei, um sie den heutigen Ansprüchen an die Luxushotellerie anzupassen. Dunkles Parkett,

gepolsterte Wände mit Wildleder-Flair und Oberflächen aus Stein in den Bädern verleihen den Zimmern Eleganz. Marmor schmückt die Bäder der Suiten. Dunkler, geheimnisvoller und in ihrer Erscheinung maskuliner als die übrigen Zimmer und Suiten wirkt die einzigartige Hublot-Suite. Sie misst 68 Quadratmeter einschliesslich Schlafzimmer, Wohnbereich und Bad. Mit ihrem besonderen Design greift sie das Thema Uhren auf. Stoffe und Tapeten bringen die Farben der Natur in jeden Winkel des Innenbereichs, wobei Textilien wie geprägtes Leder und Mohair raffiniert und anmutig zugleich auf die einstige Hoch-Zeit anspielen.

GENUSS MIT AUSSICHT UND OHNE GRENZEN

Auf Zürich als international renommierten Finanzplatz hingegen weist die Tresor-Wand in der



Bar im ersten Stockwerk hin. Unterschiedliche Cocktail-Tische und Sessel schaffen einen feinen Eklektizismus, einige repräsentieren die 70er Jahre. Hier mit Freunden oder Geschäftspartnern einen Drink nehmen, während einem die Stadt hinter den riesigen Glasscheiben mit ihren funkelnden Lichtern zu Füßen liegt – das ist schon ein besonderes Erlebnis! In der Cigar Lounge wiederum sind lederne Clubsessel um einen runden Tisch

gruppiert und kreieren eine elegante Atmosphäre. Stierblutrote Ohrensessel aus feinem Samt und drei Humidore aus dunklem, spanischem Zedernholz flankieren die Lounge. Fließend gehen Bar und Restaurant „Hide & Seek“ ineinander über. Auf ihrem Weg zu den 80 Plätzen lustwandeln die Gäste dabei über weissen Marmor – mit schwarzen Marmor-Intarsien in der Form des Gebäudes, dem Ypsilon. Hier verschwimmen, wie auch im



kleineren Restaurant „Ecco“ mit 35 Sitzplätzen und privatem Dining-Room, dank großer Fensterfronten die Grenzen zwischen Draussen und Drinnen.

DER NATUR GANZ NAH IM SPA

Wie sehr Innendesignerin Inge Moore die Natur ins neue „Atlantis“ geholt hat, wird besonders im „dipiú Spa“ erlebbar. Die Poollandschaft sieht aus, als sei sie in den Berg eingelassen worden. Im gesamten Bereich der 1.500 Quadratmeter grossen

Oase wurden organische Formen geschaffen und sinnliche Oberflächen Schicht um Schicht aufgetragen – als hätten sie sich über Tausende Jahre so geformt. Zum „dipiú Spa“ gehören neben den Treatment-Räumen auch Sauna, Dampfbad und Ruhezonen, ein Technogym Fitnessraum sowie ein Aveda Hair-Salon und ein Barbershop. Völlig neu im „Atlantis by Giardino“ ist ein 25 Meter langer Außenpool. Naturstein ziert das Becken, gesäumt wird es von einem schmucken Holzdeck. ■

2F

2F ind unique results

HOTELLICHT

5441 Abtenau Pichl 118 Tel. +43 6243 2407
office@hotellicht.com www.hotellicht.com





